

# Carnaval. Masquerade Ball

Auf der Suche nach einer neuen Sprache | *A la recherche d'un nouveau de langue*

...inmitten eines beschädigten Lebens

2025 f.

1. Préambule
2. Pierrot
3. Arlequin
4. [Valse noble]
5. Das erste Ich
6. Das zweite Ich
7. Coquette
8. Réplique
- . Sphinxes
9. Papillons
10. A.S.C.H. – S.C.H.A. (Lettres dansantes)
11. Chiarina: *Passionato*
12. Chopin
13. [Pantheon]
14. Reconnaissance
15. Pantalon et Colombine
16. Valse allemande
17. Paganini
18. Aveu
19. Promenade
20. Pause. Ghetto Lullaby
21. Marche contre les Philistins

# [1]

*Préambule*

12. April 2025; 8. Juni 2025; 18. September 2025

Erzählen will ich davon  
[obschon es mir die Kehle zuschnürt]  
Beim Blick zurück auf die aufeinander folgenden Katastrophen  
Und – grässlich! –  
Voraus  
Blickend  
Und in meinem armen Herzen suchend  
Und nur die Satzzeichen zu benennen vermag  
Aber die Sprache verlor

Kennst du, mein Zuhörer, diese – diese und jene – Interpunktionen... des Lebens  
Jene Eruptionen der Welt und... die vielfältigen Echos  
Inmitten der Schädelkalotte  
Hast du sie erlebt, jene Ausbrüche, und weißt sie so gut zu beherrschen wie sie zu fürchten  
Erlebst du sie tatsächlich?!

Die Trauerkirsche blüht  
Ihr schneeweißer Regen ergießt sich über die Staunende  
Während die Aprilsonne Hitze, Liebe verspricht aber der  
Sehnsuchtsvolle Nordost  
Noch  
Kalt ist

Und wer weiß ob er den Südwesten dieses großen Landes  
Einmal  
Erreicht

## [2]

Vorspiel auf dem Theater I. ...Sein Pakt mit dem Teufel, der... er selbst ist.« »Dr. Fausti Weheklag«.

*Pierrot.*

15. April 2025, 17. April 2025; 17. Oktober 2025; 18. September 2025

"Denk ich an –"

Glücksrad: 1914. 1933. 1944 [im Juli]. 1945. 1949. 1968 [im April, im Mai, im August]. 2025?

Faust: Ich bin ein Emigranten-Kind.

Und schon älter.

Mephisto: Das eine mag schon sein. Und das andere ist wahrer, als Du glaubst. Denn: *Die schönen Tage, mein Freund, sind (bald) vorüber.*

Faust: Ich habe den Wolf gesehen.

Mephisto: Es ist ein Schnitter heißt der Tod.

Faust: Ich weiß nicht, wer mich haben wollen sollte.

[Filmeinspielung: G. Gründgens 1960]

Mephisto: Ach – einerlei, dein Zähneklappern weist den Weg: ob's die Erinnyen sind, die dich holen, oder doch erst wieder die Trümmerfrauen, die dich ausgraben:  
Du glaubst gar nicht, wie man sich bei Hofe um dich balgt!

[Einspielung: Überblendungen deutscher Kanzler 1870- heute]

### [3]

Vorspiel auf dem Theater II.

*Arlequin.*

17. April 2025; 9. Juni 2025; 18. November 2025; 25. Dezember 2025

Was also ist die Zeit?

...warten dass der Vorhang aufgeht

Indes, je näher man dem Ende kommt, desto kostbarer werden die Augenblicke

Im Frühling des Lebens ist der Mai nur Kitsch. Aber im Spätherbst wird er – allmählich, plötzlich?:  
retrospektiv? – "wunderschön". *Im wunderschönen Monat Mai/.../Da hab' ich ihr gestanden/Mein  
Sehnen und Verlangen.* Nicht wahr: ...!?

Die Tür springt auf und der Frühlingsmond scheint in die Stube: der Tod legt den Arm um –

[4]

Die Katze auf dem heißen Blechdach.

9. Juni 2025; 9. September 2025; 18. September 2025; 25. Dezember 2025

Ich bin ein *refugee kid*.

Ich weiß nicht wohin mich dieser Weg führt:

Die Landstraße und der Boulevard

Dieser Weg. Diese Straße

Sie ist mein Zuhause. Egal wie sie heißt, wie sie geschrieben wird, wie sie ausgesprochen wird

Zuletzt auf der Straße:

›Endstation Sehnsucht‹?

Meine Zuflucht, schon länger.

Eine vorübergehende Beruhigung des (bestürzten) Herzens und

Die letzte Träne

›Die schönen Tage‹, nämlich, ›mein Freund, sind vorüber.‹

Was ich dir noch sagen will – wir, ...

Heb'das Foto auf! – wir, im untergehenden Schiff, im Eismeer

[5]

Sisyphos.

Das erste Ich.

9. Juni 2025; 18. November 2025; 25. Dezember 2025

Die Kerze war erloschen... (oder war sie es doch nicht?)!...

Der Mythos von Sisyphos: geht es darum, immer wieder eine Logik aufzubauen, um sie danach zu zerstören? ist das der tatsächliche »Sinn« von Logik? oder - nur ein anderes Wort: von Arbeit, von Authentizität [Gelächter im Auditorium.]. Aber das ist doch damit bereits ein politisches Problem [Beifall und Buhrufe.].

"Wenn ich wüsste, wohin meine Suche führt, würde ich nicht beginnen: ich will nach etwas suchen, das ich nicht kenne."

Aufgewacht: geweint habend (Sisyphos weint: nicht indes, wenn der Stein hinunter rollt, sondern wenn er oben steht, geraden Rückens)

## [6]

Der Streit um einen Kirschbaum.

Das zweite Ich.

10. Juni 2025; 1. November 2025; 18. November 2025; 25. Dezember 2025

»Lass auch dir die Brust bewegen -«

"Bei einem Fest (im Stadtpark) trifft er zufällig seinen früheren Nachbarn wieder."

Wo stehst du:

Wie bestehst du:

In diesem Bürgerkrieg der -

..., - und hob die Axt

- Ideen, zwischen Kirschbäumen

Ach: auch meine Liebe und mein Schmerz werden da verhandelt

Und die Kirschbäume müssen gefällt werden, um die Schuld abzutragen.

»Aber sie blühen doch gerade...?!«

Alle paar Jahre, Jahrzehnte. Immer wieder.

Blühen sie erneut.

Die Schuld muss abgetragen werden.

Sie blühen, ja, indes

*Kirschen*

werden die Bäume dieses Gartens nicht mehr tragen.

[7]

Regentropfen. Grashalme

[Coquette]

12. Juni 2025; 1. November 2025; 18. November 2025; 25. Dezember 2025

Hörst du den Regen prasseln?

[Regenschauer.]

Hörst du den Regen??

Regenschauer... auf

mein: Herz

Inmitten der tausend Grashalme

Und die Rinnsale sind rot

Von der Stirn, der Schläfe, über die Wange, das Kinn und den Hals und die Brust

Auf der Suche nach Poesie (während es weiter unaufhörlich regnet). Bambuswald

Was also ist die Zeit?

>Ich bin ein Emigrant im eignen Land. Schon lange. So lange...<

Und jetzt:

Die letzte Träne

Und doch noch immer die Unruhe des Herzens

Was ich dir noch sagen will

Die Kerze schien erloschen... (nicht wahr), indes: sie glomm noch?

## [8]

Regentropfen. *Tropes tristes 1*

[Réplique]

14. Juni 2025; 1. November 2025; 18. November 2025; 23. November 2025; 25. Dezember 2025

Hörst du den Regen?

Es regnet auf die Dächer, und Katzen schreien.

24 Std eines Tages, über signifikante -

1914. 1933. 1944. 1945. 1949. 1968. 2025.

- Jahre verteilt, in 24 Kapiteln. Wie halte ich es aus?

Wenn ich wüsste, wohin meine Suche führt, würde ich nicht mehr suchen. Und: stehenbleiben. Oder: was ich suche?

Ich suche nach etwas, das

das ich nicht

das ich nicht mehr

das ich noch nicht kenne

das ich nicht mehr kenne

das ich nicht mehr kennen will

Fragen der Verhältnismäßigkeit spielen eine große Rolle.

Ach, Wittgenstein: Ist Wahrheit das, was akzeptiert wird, oder das, was der Fall ist?

*[Ironie des Schicksals: Heute Abend wird ein Streitgespräch zwischen Bloch und Popper übertragen.]*

## [ohne Nummer]

--. Sphinxes

2. September 2025; 23. November 2025

Er sah im Lift in den Spiegel und war irritiert. "Er ist wieder da" sagte er halblaut zu seiner Tochter, die ihn begleitete, und wies leicht mit dem Kopf auf den Spiegel. Er sagte es voller Ablehnung, etwas verächtlich, und als wolle er sich bei seiner Tochter beklagen, warum dieses nicht ganz billige Sanatorium ihn nicht besser schützte. Wie um sich dabei der Unterstützung der Tochter zu versichern, sah er sie dringlich an und schnitt eine Grimasse. "Er drängt sich überall hinein!" stieß er zwischen den Zähnen hervor, präziserte er den Vorwurf. Und unversehens fasste er, getrieben von seiner nicht zu übersehenden, geradezu körperlichen Abneigung, Mut und sagte (jetzt schon halblaut): "Hau ab!" In diesem Augenblick bremste der Lift sanft ab, hielt und einige Sekunden später öffnete sich die Tür und gab den Blick auf das Dachgeschoß frei. "Er ist weg!", sagte er. "Er ist weg.", sagte er nüchtern. Die Tochter schwieg. "Bis hier oben kommt er nie.", murmelte er befriedigt. "Nicht bis hierher nach oben." Er ging, unsicheren Schritts, ja, in größeren Abständen ganz leicht taumelnd, den Flur bis zum Geländer. Die Tochter war mehrmals dabei, seine Taille von hinten schützend zu umfassen, auf dass er nicht stürze, aber er schwankte immer nur ein, zwei Sekunden, so dass sie nicht eingreifen musste. Beide standen jetzt an der Brüstung und sahen über die Stadt. Kurz sah er zurück auf die doppelläufige Treppe. Beide verharrten in einer ahnungsvollen Melancholie, die eine, wenn sie an ihre Pläne für die nächsten Wochen dachte, der andere, wenn er die winzig erscheinenden Menschen drunten in der Stadt beobachtete.

## [9]

Regentropfen. *Tropes tristes 2*

*Papillons*

8. Juli 2025; 17. August 2025; 1. November 2025; 23. November 2025; 25. Dezember 2025

Das salzige Nass der Tränen unserer Erinnerung

Perlt ab

Am Firmis des Hier und Jetzt und Danach

...Hörst du den großen Regen ununterbrochen prasseln?

Während die sanften Rehe von Nara

Weiter

Und

Immer weiter ziehen

Einzelne, zu Tode erschöpft, erreichen gerade die Phlegräischen Felder

Verwundert erinnern sie sich an den Steingarten in der Heimat

Thymian und

Rosmarin

Zertretend:

Während der Wind vom Mittelmeer auffrischt

Und noch weiter westlich

Tönt das Geräusch der gequälten Erde aus

Den Goldminen

Von Las Médulas

Herüber übers Wasser

Über

Rote Felsen zwischen Eichen, Kastanien und Ginster

Sie finden die Höhlen von

Altamira und

Lascaux

Und da weinen die müden Rehe

Und –

Gehen und schwimmen

Wieder, immer weiter fort...

[10]

Regentropfen. *Tropes tristes 3*

(*Lettres dansantes*)

24. August 2025; 1. November 2025; 23. November 2025; 25. Dezember 2025

Der dich rief

Du hörst noch die vervielfältigten Echos

Schweigt. Entsetzt.

Hält sich die Hand vor den Mund

Und hat sich zur Flucht gewendet: seit langem

Aber ist in der Bewegung erstarrt (und kommt nicht vom Fleck)

Allerdings die Schönheit ist geblieben

Du gehst und schlägst die Farnwedel zur Seite, suchst den sicheren Tritt auf dem regennassen Boden und den glitschigen Felsen

Die Nebel geben jetzt den Blick frei auf die Wälder, die Täler, die Gipfel

Indes: Beim Schrei der Eule

Während der Engel der Geschichte dich

Aus dem Blick verliert

Stürzt du

Die Mitte frakturiert

[11]

Chiarina: *Passionato*

26. August 2025; 1. November 2025; 23. November 2025; 25. Dezember 2025

Bitteres Blau

Bleiweiß

Und die Sonnenstrahlen sind chromgelb

*Unsre beiden Schatten sahn wie einer aus (lacht) /*

*Dass wir lieb uns hatten das sah man gleich heraus*

Pinseltanz

Inmitten des Geruchs von Terpentin und einem

Wind aus Nordost

Die Signatur auf das alte Papier

Schreiben

Wie oft hast du es geübt? acht Mal? Eine Woche? Einen Herbst lang? Ein Jahr?

Das einzig Imperfekte letztlich

Mit schwindender Kraft

Erkennend

Im Fallen der roten

Ahornblätter

Den Schmutz der Wahrheit

Besiegelt mit Tropfen der ewigen Währung

Und Macbeth's Hexen fliegen wieder davon!

[12]

Chopin

29. August 2025; 1. November 2025; 23. November 2025

## Bittersüße Klangsplitter

Verhallen, im weißen Rauschen,

Unterbrochen von Husten, im Winter, im Kloster

Der bellende Husten zurückgeworfen

Von den feuchtkalten Wänden

Und flüstern

Während ich glaube das alte Geheimnis herauszuhören:



Wo ist der Übersetzer?

Wo

Wo hör'ich das Echo

Auf den Gassen von

Valldemossa?

Und verstehe...?

Es begann zu regnen. Die letzten Touristen verließen die Rotunde. Die Tropfen, mehr und mehr, fielen auf den marmornen Boden. Der Regen steigerte sich innerhalb von ein, zwei Minuten zu einem feinperligen Wolkenbruch, während die Regenfäden, von der späten Nachmittagssonne in Szene gesetzt, durch das offene Rund in der Kuppel wie ein reinigender Schauer und die Gischt wie eine Ouverture für eine Botschaft, nur nasses Licht, unter der Öffnung zerstob. Das 2000 Jahre alte Heiligtum war jetzt menschenleer. Nur die Toten, die man hier begraben hatte, harrten aus, Jahrzehnte, Jahrhunderte, während sich an einigen Grabplatten kleine Pfützen bildeten.

Ein Engel – große Flügel auf dem Rücken – stand am Rande. Und sah zu Boden (wobei es nicht ganz klar war, ob es tatsächlich eine leibhaftige Gestalt war oder nur das Vexierspiel von Licht, Schatten und prasselndem Regen). Er bewegte sich nicht und schien aufgrund seiner Haltung wie traurig. Vielleicht war ihm die Last auch nur zu schwer geworden, jene ihm Schutzbefohlenen vor dem Unglück, das überall lauerte, zu bewahren. Der Regen, der niederging, spritzte vom Boden wider. Und obwohl der Engel auf dem Dache einen knielangen Trenchcoat trug, der ihn vor dem Wetter schützen sollte, zeichneten sich bald nasse und schmutzige Spritzer auf dem Segeltuch ab.

Als der Regen nachließ, hörte er fast genauso schnell auf wie er begonnen hatte; nur vereinzelte Tropfen kamen noch herunter ohne indes vollständig zu versiegen. Die Atmosphäre wurde nur kurzfristig etwas heller, als das Gewitter abzog, um dann, mit der untergehenden Sonne einer dunkler werdenden, blauen Dämmerung zu weichen. In diesem Licht, das von den wasserspeienden Chimären reflektiert wurde, verschwamm die Silhouette des Engels mit der reich dekorierten Wand eines der Türme, bis auch er in dem schwärzlichen Goldglanz nicht mehr zu erkennen, allenfalls noch zu erahnen war.

Ein Fremdenführer, der einen zugeklappten Schirm hochhielt, betrat vorsichtig den Raum, dessen Boden von Pfützen und Rinnsalen bedeckt war, blickte sich um, blickte auch nach oben in die Öffnung der Kuppel, und murmelte, wie zu sich selbst sprechend, während er schon dabei war, das Heiligtum hastig wieder zu verlassen und sich dabei ein letztes Mal umdrehte und nach oben sah: "Keine Sterne."

## [14]

*Reconnaissance.* Unterprima: Die drei großen (...) Gattungen

8. September 2025; 15. September 2025, 17. September 2025; 17. Oktober 2025; 1. November 2025; 23. November 2025

ARZT            Der Geruch ist immer derselbe: grün, der Geruch nach frisch gemähtem Gras und feuchter Erde, nach Leben, Wiederbeginn...

OBERST        Ich rieche den Geruch von Langemarck.  
Reiten, reiten, reiten [der von Langenau]

PFARRER      Ich rieche Weihrauch, Weihrauch, der von der Dorfkirche her über die Wiesen zieht...  
Wir hatten einen Gottesdienst.  
Auch wenn es nicht Ostern ist.

[Simultan (aus drei Raumrichtungen) Musik (auf ähnliche Lautstärke ausgesteuert und ad libitum mit Live Elektronik verzerrt), Auszüge aus: Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune, Wagner: Trauermarsch, Haendel: Messiah.]

---

[15]

*Pantalon et Colombine*

17. Oktober 2025; 1. November 2025; 23. November 2025; 25. Dezember 2025

Und wieder begann es (sehr leise) zu regnen. Und

Die Würmer – mit den Namen gestorbener Berühmtheiten – kamen an die Oberfläche

Sich durch die Erdkrumen windend

Zwischen den tropfnassen Grashalmen -

Indes die Erde trank:

Während nach Stunden

Durch die blauschwarzen Wolkenformationen

Endlich wieder

Die Sonne brach.

Wann wird der Regen aufhören

Ich suche noch immer Schutz

Ich brauche Schutz. Noch immer

"Colombine?"

"Pantalon?"

[16]

*Valse allemande*

29. Oktober 2025; 23. November 2025

Ich liebe den Regen

Dieser nasse lineare Vorhang wie auf einem Holzschnitt von Hiroshige

Dieses Perlen auf der Haut und

Das Gefühl der Schwerkraft des einzelnen Tropfens:

Von der großen Brücke in Atake war schon V. fasziniert

Aber während wir losgehen

Im Regen

Über die Brücke gehen

Nicht sicher ob wir vom neuen ins alte oder vom alten ins neue oder überhaupt nur im nationalen Kreise gehen

Das neue und, ach, das alte Deutschland

A.R. Penck geht rüber

Der Regen ist in Schnee übergegangen

Und es dämmt

Die Nacht fällt sehr sanft herein

Und ich weiß nicht wohin

Ich habe die Spur des Landvermessers verloren

[17]

Paganini

29. Oktober 2025; 23. November 2025; 25. Dezember 2025

Doppelgriffe

Gefällt's?

Und dann: Glissandi

Schreist?

Von diesem Teufel in Virtuosengestalt sanft bezwungen

Von diesem Verführer

Du stimmst zu

Es ist ein kleiner

Hingezogener

Tod

[18]

*Aveu. Fausts Tod*

30. Oktober 2025; 1. November 2025; 23. November 2025; 25. Dezember 2025

Ich gestehe

Aber was hätte ich zu gestehen?

Vor welchem Gericht?

...wen alles habe ich verletzt?

Welcher Gott sitzt diesem Gericht vor?

Wo, wann habe ich mich selbst nicht ausstehen können?

Molly Bloom, Rosalinde... erinnert ihr euch?

Wo sind meine Sünden?

Nicht tilgbare Schuld: woher? aus einem lebensfeindlichen Tagebuch!

So viele Fragen...

(auch Vergil hat es nicht gewusst)

Ich habe dir weh getan.

Es ist nie wieder gutzumachen.

Es gibt keine Hölle.

Denn die Idee der

Hölle selbst ist unmenschlich.

Aufgabe ist, einer Richtschnur zu folgen, die den Ethiken der vielen Religionen

Ethisch

Überlegen ist

Wobei: der Begriff "Richtschnur" kommt aus dem Inferno, Beatrice

[19]

Promenade

30. Oktober 2025; 1. November 2025; 23. November 2025

Wir promenieren  
Durch die Passagen unserer Städte und Dörfer  
Wie spielen das entscheidende  
Kartenspiel  
Wir promenieren

Der Tod und das Mädchen

In jedem kleinen Menschenleben kommt es ja zu einem Dialog mit dem Tod, zuletzt  
Und manchmal auch schon vorher  
(immer wieder)

Der Tod kann verlieren  
Selten, aber es kommt vor  
Mag sein, dass er betrunken ist  
Oder abgelenkt

Allerdings ist das unerwartet gewonnene Spiel nur ein Aufschub  
Aber Zeitgewinn ist alles

Nur: zum Raum wird hier die Zeit

[20]

Pause

30. Oktober 2025; 1. November 2025; 18. November; 23. November 2025; 25. Dezember 2025

Pause. Generalpause

Es ist keine Schulpause

Es gibt kein Pausenbrot

Die Klingel ruft nicht zur nächsten Stunde

Sie ruft

Und ihr schriller Klang erklingt in der

Bohnerwachs-erfüllten

Stehenden

Luft

Zwischen Fixierung und Aufbruch

Kennst du diesen besonderen Geruch?

Du solltest ihn kennen, da er wiederholt

In dein Leben hereingeweht ist

In diesen speziellen Momenten

Hereinweht

'Bohnerwachs'

Wiederholte

Gewalt und Sauberkeit. Ghetto Lullaby

## [21]

*Marche contre les Philistins*

30. Oktober 2025; 1. November 2025; 25. Dezember 2025

Sie marschieren gegen uns und sie halten sich für auserwählt.

Wir sind die Philister. Alle hassen uns (seit wann ist es so?).

Jetzt hat der kleine David diesen einen, geeigneten Stein gefunden. Der kleine David hat diesen geeigneten Stein gefunden...

Was haben wir? was haben wir? – nichts.

Meine Leute stehen alle hinter mir, natürlich, und blicken auf mich und David.

Die, die sich hinter David versammelt haben (viel weniger sind sie als wir), gehen ein, zwei Schritte vor (was gegen die Verabredung, was gegen die althergebrachten Regeln ist).

"Was haben wir?" frage ich – nur halblaut – während ich mich umdrehe und mir – noch etwas leiser – selbst umgehend die Antwort gebe: ›Wir haben nichts in der Hand. Nichts.‹

Und die Sonne blendet mich.

Es scheint, dass dieser kleine David – im Gegenlicht erscheint er noch kleiner: er ist nur eine sich bewegende dunkle Silhouette – sich bückt. Warum bückt er sich?

Plötzlich brüllen alle! Die Unseren sind still.

Der kleine Haufen, die sich die Auserwählten nennen, schreit: ich kann es nicht verstehen. Ich verstehe ihre Sprache nicht. Mein Gehör verlässt mich; ausgerechnet jetzt.

David richtet sich wieder auf.

Er dreht mir – er selbst ist ruhig – sein Profil zu.

Während sein ganzer Haufen brüllt, schweigt er.

Zuletzt, während der Stein schon auf mich zuflog, noch einmal, aber schon leiser, fast flehentlich:

"Wir haben nichts! Oder? – sprich!"